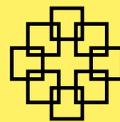




# Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen  
Kirchengemeinde Lübecke

Nr. 142    Frühjahr 2013



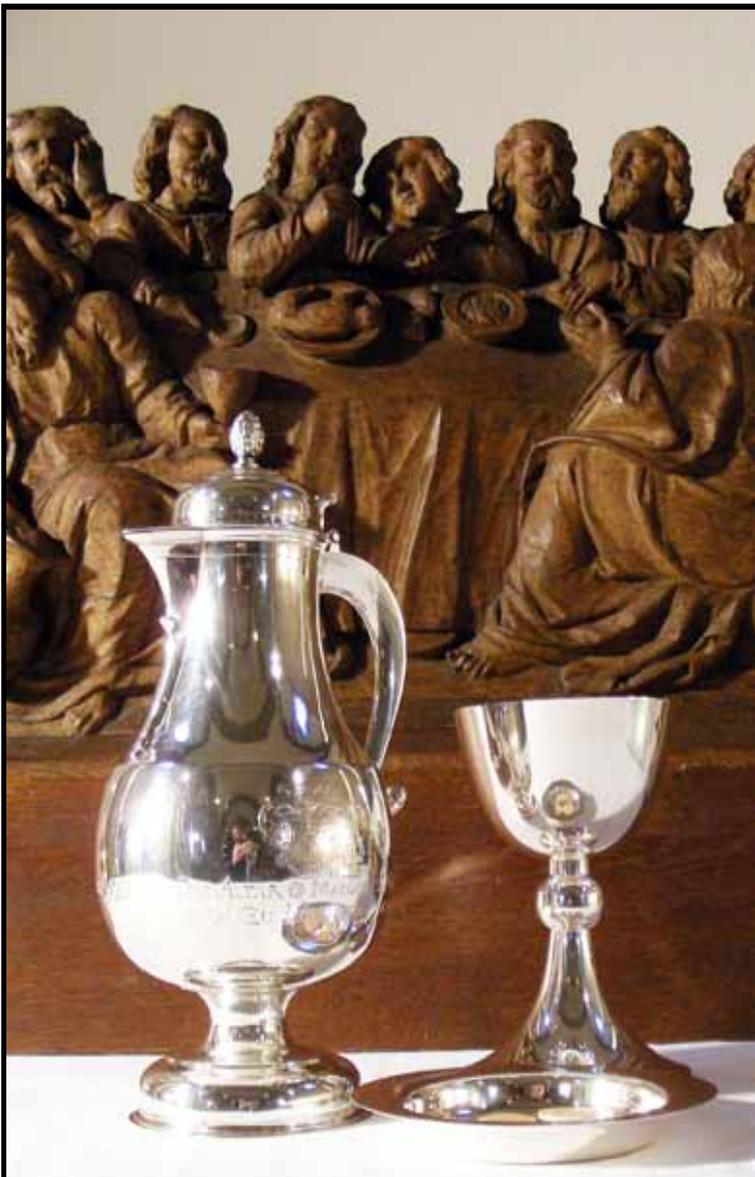
Regionale Presbytersitzung  
Seite 19



Zeitkapsel  
Seite 32



Festgottesdienste  
Seite 20



# Termine Bitte vormerken!

15. März	15.30		Jesus-Tag im Thomas-Gemeindehaus
17.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Vorstellung der Konfirmanden
	10.30	Thomas-Gemeindehaus	Vorstellung der Konfirmanden
25. - 28.		Region	Passionsandachten
26. - 30.		Stadtgebiet	Ostereieraktion des CVJM
29.	17.00	St.-Andreas-Kirche	Musik zum Karfreitag
12.-14. Apr			Kinderchorfreizeit
13.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Vorbereitungsgottesdienst für die Konfirmanden aus dem Matthäus-Bezirk
14.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Konfirmation - Matthäus-Bezirk
20.		KITA Regenbogen	Frühlingsfest
	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Vorbereitungsgottesdienst für die Konfirmanden aus dem Thomas-Bezirk
21.	09.15 11.00	Thomas-Gemeindehaus	Konfirmationen - Thomas-Bezirk
28.	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
1.-5. Mai		Hamburg	Kirchentag
4.	18.00	St.-Andreas-Kirche	Vorbereitungsgottesdienst für die Konfirmanden aus dem Andreas-Bezirk
5.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Konfirmation Andreas-Bezirk
9.	07.30	Wartturm	Posaunenblasen mit Andacht
	10.30	Kurpark Bad Holzhausen	Gemeinsamer Gottesdienst zum Himmelfahrtstag
18.		Region	Regionale Wanderung
19.	20.00	St.-Andreas-Kirche	„Nacht der offenen Kirchen“
20.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Partnerschaftsgottesdienst
25.	14.30	St.-Andreas-Kirche	Diamantene-, Eiserne- und Gnadenkonfirmation
26.	10.00	St.-Andreas-Kirche	Goldene Konfirmation
	18.00	Thomas-Gemeindehaus	Kirchsaalkino
8. Juni	19.30	St.-Andreas-Kirche	„Sommerserenade“
30.		Wittekindstraße	Straßenfest der KITA Schatzinsel
14. Juli	10.30	Nettelstedt	Hünenbrinkgottesdienst
	18.00	St.-Andreas-Kirche	Orgelsommer für Kinder
20. - 23.		Alswede	Sommercamp des CVJM
20. - 28.			Taizé-Freizeit
28. - 3.8.		Bensersiel	CVJM-Freizeit
28. - 4.8.		Die Brücke	Urlaub von zu Hause

## ***Liebe Gemeindebriefleser und –leserinnen!***

***Sie halten unseren Oster-Gemeindebrief 2013 in den Händen, der Redaktionskreis hat wieder zahlreiche Informationen aus dem Gemeindeleben zusammengetragen, die Sie sicher mit Interesse lesen werden.***

***Das Titelbild (Foto aus der St-Andreas-Kirche) weist auf den inhaltlichen Schwerpunkt hin: das Ostergeschehen, das ohne das Abendmahl nicht zu denken ist.***

***Das Kernstück des christlichen Sonntags ist die Verkündigung des Wortes Gottes und die Austeilung des Abendmahls, das wir hier in Lübbecke im Laufe des Kirchenjahres in 14tägigem Wechsel feiern.***

***Mit dem Abendmahl wird an das Leiden und Sterben und an die Auferstehung Jesu Christi erinnert. Wir Christen blicken aber ebenso nach vorn: wir erwarten die Vollendung der neuen Schöpfung und die Wiederkunft unseres Herrn, „bis er kommt“ (1. Kor. 11, 26).***

***Brot und Wein – Gaben der Natur und Produkte menschlicher Kultur – bezeichnen die geistliche Nahrung, die das Gottesvolk auf seinem Weg empfängt.***

***Jeder Abendmahlssonntag ist also ein Osterfest im kleinen. Freuen wir uns!***

***Ihre Gemeindebriefredaktion***

*Wolfgang Brühl Dorothea Harre Eckhard Kellner  
Junker/Boymann Christiane v. Welfensdorff*

Aus dem inhalt

- |                                    |                                       |
|------------------------------------|---------------------------------------|
| 4 Besinnung                        | 23 Kirchenmusiktermine                |
| 7 Gemeindeversammlung              | 25 Vorsitz in der Gemeindestiftung    |
| 8 5 Jahre Küsterdienst am TGH      | 27 Gemeinsam Gottes Liebe erfahren    |
| 10 Unsere Konfirmanden             | 28 Lernwerkstatt KITA Beethovenstraße |
| 11 Konfirmationsjubiläen           | 30 Matzseite                          |
| 12 Kirchsalkino                    | 31 Kinderseite                        |
| 13 Abschied                        | 32 Winterrückblick CVJM               |
| 15 Abendmahl und Hygiene           | 34 Freizeiten                         |
| 17 Neulich im Presbyterium...      | 35 Einladung zur Taizéfahrt           |
| 19 Gemeinsame Presbyteriumssitzung | 37 Geistliches Wort zur Organspende   |
| 20 Festgottesdienste               | 38 Blaues Kreuz                       |
| 21 Passionsandachten               | 39 Gruppen in der Gemeinde            |
|                                    | 40 Anschriften und Impressum          |

Der Redaktionsschluss für den Sommerbrief ist der **10.6.**



**Liebe Gemeindebriefleser und –leserinnen!**

**„Woran denken Sie bei Ostern?“**

**Diese Frage konnte man vor einigen Jahren im Rahmen einer Plakatserie der EKD lesen. Ich habe im Katechumenenunterricht in einer unserer letzten Unterrichtsstunden eine ähnliche Frage gestellt:**

**Was bedeutet für dich Ostern?**

**„Ostern bedeutet für mich Osterferien, Eier zum Frühstück, Ostereiersuchen, Geschenke, mit der Familie zusammenkommen und feiern, Freunde und Familie, Barmherzigkeit, Osterurlaub, an Jesus und an Gott denken, versteckte Süßigkeiten, Langeweile, Osterglocken“, wurden u.a. genannt.**

**Woran denken Sie, liebe Gemeindebriefleserinnen und –leser, wenn Sie an Ostern denken?**

**Natürlich haben einige der Katechumenen auch geschrieben:**

**„Ostern, da denke ich an die Auferstehung von Jesus“.**

**Bisher hatten wir über Jesu Sterben und seine Auferstehung im Unterricht noch nicht konkret gesprochen, aber es werden von Beginn der Unterrichtszeit an immer wieder Fragen nach dem Grund unseres Glaubens gestellt.**

**Manchmal ist es hilfreich, die Natur als Gleichnis für Ostern, für Auferstehung heranzuziehen um zu verstehen, was Ostern bedeutet. Sie erwacht nach dem Winter zu neuem Leben.**

**Wenn wir einen Spaziergang in der Frühlingssonne machen, so können einem Gedanken kommen wie:**

**dass in dieser kurzen Zeit nach dem Winter die Blumen aus der Erde kommen, rote, gelbe, blaue, dass die Knospen an den Zweigen wieder aufspringen und man morgens wieder dem Gezitscher der Vögel zuhören kann, - das ist jedes Jahr neu etwas Wunderbares.**

**Scheinbar Totes erwacht zu neuem Leben, für uns ist es schwer zu glauben bzw. es lässt sich nicht leicht auf unser Leben übertragen. Es macht uns Mühe, den Blick abzuwenden von dem, was uns im Leben frösteln und frieren lässt.**

**Am ersten Ostermorgen treffen wir auf ähnliche Gedanken und Gefühle.**

**Frauen machen sich auf den Weg, um nach Jesu Grab zu sehen.**

**Traurig sind sie, weil sie Jesus verloren haben, auf den sie ihre ganze Hoffnung gesetzt haben. Sie sind ihm nachgefolgt, haben ihn begleitet und zuletzt mitgelitten.**

**Ostern beginnt also mit der Trauer um einen geliebten Menschen, mit dem Gang zum Grab. Auch ihre Hoffnung ist gestorben, die große Hoffnung, die Jesus in ihnen geweckt hat, Hoffnung auf Leben in Gerechtigkeit und Frieden, sie hatte sich doch mit ihm erfüllt. Menschen haben durch Jesus**

**neue Kraft zum Leben gefunden, Verzweifelte fanden neue Hoffnung, Traurige wurden getröstet.**

**Nun lag ein schwerer Stein vor seinem Grab, ein schwerer Stein auf ihrer Seele. Was dann passiert, spricht gegen all das, was sie bisher erwartet und erfahren haben.**

**Am Grab finden sie den Stein des Todes weggerollt und ein Engel sagt:**

**„Fürchtet euch nicht! Ich weiß, dass ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. Er ist nicht hier, er ist auferstanden, wie er gesagt hat..... Er wird vor euch hingehen nach Galiläa.“ (Mt 28,5ff.i.A.)**

**Der Trauerweg führt zurück ins Leben. Die Frauen gehen in Furcht und großer Freude, Gefühle, die sich eigentlich widersprechen und hier doch eng zusammen gehören.**

**Die Osterfreude kommt nicht erst dann, wenn die Angst ganz verschwunden ist, sie bricht hinein in die Mutlosigkeit.**

**Ein neues Leben beginnt für die Frauen am ersten Ostertag, es beginnt für uns alle, wo sich der Blick von Altem lösen kann und in eine neue Richtung geht, wo aus dem Trauerweg ein Weg zurück ins Leben wird.**

**Die Osterfreude beginnt zaghaft wie das Licht einer kleinen Kerze in der Dunkelheit. Sie nistet sich in demselben Herzen ein, wo auch die Furcht ihren Platz hat.**

**Ich wünsche den jungen Menschen unserer Gemeinde, die im April und Mai ihre Konfirmation feiern, dass sie den Mut finden, neue Schritte zu riskieren, ein neues Leben mit Gott zu wagen und sich von der Osterhoffnung im Herzen geleitet auf den Weg zu machen, so wie es ein neues Osterlied beschreibt:**

**„Glauben heißt, wissen, es tagt!  
Hell wird es, wenn man es wagt,  
das alte Leben zu verlieren  
und neue Schritte zu riskieren  
in Jesu Namen komm doch mit!“**

**Woran denken wir bei Ostern?**

**Uns allen wünsche ich, dass wir daran denken, dass die Osterfreude immer wieder in unser Leben hereinbrechen kann, auch und gerade wenn wir sie nicht erwarten.**

**„Gott rollt den Stein von unserem Tod.  
Schon sehen wir das Morgenrot.  
Wer ihm gehört, sieht, dass es tagt,  
ein neues Leben wird gewagt,  
ein neues Leben wird gewagt.“ (Lieder zwischen Himmel und Erde, 418)**

**Ein gesegnetes Osterfest wünscht**

**Sabine Heinrich, Pfarrerin**



## Die Gemeindeversammlung 2013 - ein Überblick

Am 28. Januar gab es unter der Leitung von Pfarrerin Heinrich im Thomas-Gemeindehaus die Gelegenheit, sich im gegenseitigen Austausch über die Entwicklungen in unserer Gemeinde Klarheit zu verschaffen. Die wichtigsten Themen der diesjährigen Gemeindeversammlung lassen sich unter den Überschriften Kirchenmusik, Jugendarbeit, Finanzen, Zusammenarbeit in der Region und Freundeskreis am Thomas-Gemeindehaus zusammenfassen. Zu jedem Thema gab es informative und nachdenkswerte Impulse. Hier möchte ich noch einmal einige Schwerpunkte benennen:

*Kirchenmusik:* Zunächst berichtet Kantor Grube über die Verschiebungen in seiner Kinderchorarbeit, die sich auch mit der veränderten Schullandschaft in Lübbecke ergeben. Vor allem die Zusammenarbeit mit der neu entstehenden Stadtschule und die Kooperation mit den anderen weiterführenden Schulen im 5. Jahrgang hebt er hervor. Auch für Herrn Kühn, der seit 40 Jahren den Posaunenchor unserer Gemeinde leitet, liegt das Augenmerk neben den jährlichen Verpflichtungen vor allem auf der Gewinnung und Förderung des Nachwuchses.

*Jugendarbeit:* Der Jugendreferent des CVJM, Herr Borchard, bringt seine Freude darüber zum Ausdruck, dass es in Absprache mit einigen Mitarbeitern der entsprechenden kommunalen Gremien gelungen ist, eine hauptamtliche Kraft für das Jugendbistro „Selfmade Diner“ im Alten Amtsgericht einzustellen. So gibt es für die Jugendlichen in Lübbecke ein weiteres qualitätsvolles Angebot für ihre Freizeitgestaltung. Einer weiteren Herausforderung hat sich der CVJM gestellt, der Inklusion, also dem Zusammenarbeiten und Zusammenleben von behinderten und nicht-behinderten Menschen. So hat der CVJM zum einen einer schwerbehinderten Frau, die eine Ausbildung zur Kommunikationsfachwirtin absolviert hat, eine halbe Stelle angeboten. Seit einem guten halben Jahr arbeitet Dorothee Hoffmeier im Büro des CVJM – und es klappt gut! Zum anderen sind die Menschen, die durch den Wittekindshof betreut werden und die seit einiger Zeit in unmittelbarer Nähe zum Jugendzentrum am Markt wohnen, immer mehr in das Programm des Jugendzentrums eingebunden.

*Finanzen:* In seiner Beschreibung der Gemeindefinanzen hob Finanzkirchmeister Hovemeyer zunächst darauf ab, dass unsere Finanzen vorrangig von der Gemeindegliederzahl abhängen. Wenn von 1994 bis 2012 unsere Gemeindegliederzahl von 9.800 auf gut 8.000 gesunken ist, dann sind wir zwar immer noch eine erkennbare Größe in unserer Stadt; dies hat aber Auswirkungen auf unsere Finanzlage, die sich vor allem aus Kirchensteuermitteln speist. So wird die andere Säule unserer Gemeindefinanzierung, die Spendensäule, immer wichtiger. Wir dürfen zwar erwarten, dass wir auch in diesem Jahr einen ausgeglichenen Haushalt erhalten werden. Die Gemeindeglieder, die sich unabhängig von der Kirchensteuer an unserem Haushalt beteiligen, bekommen eine immer größer Bedeutung für unsere Finanzen. Eine Möglichkeit sich hier zu beteiligen, ist die „Aktion 5“ (weitere Informationen dazu auf einem Falblatt in den Gemeindehäusern).

*Zusammenarbeit in der Region:* Herr Wischmeyer, Presbyter aus dem Thomasbezirk, erinnert daran, dass bereits seit 8 Jahren in verschiedenen Zusammensetzungen über eine weitergehende Zusammenarbeit der Gemeinden Blasheim, Gehlenbeck, Lübbecke und Nettelstedt nachgedacht wird. Ob und wie es zu der angestrebten Vereinigung der Gemeinden bis zum 1. Januar 2015 kommen kann, wird in diesem Jahr in mehreren gemeinsamen Presbyteriumssitzungen besprochen und vor Ort in den Gemeinden entschieden. Auch in dieser Hinsicht werden in diesem Jahr wichtige Weichen gestellt.

*Freundeskreis am Thomas-Gemeindehaus:* Seit fünf Jahren gibt es den Freundeskreis am Thomas-Gemeindehaus e.V.. Der Vorsitzende dieses Vereins, Herr Schulte, bedankt sich für die vielfältigen Einsätze, die von den Mitgliedern des Vereins geleistet werden. Sie reichen von Küsterarbeiten bei den Gottesdiensten bis zu vorbereitenden Leistungen für die umfangreichen Renovierungsarbeiten, die im vergangenen Jahr das Thomas-Gemeindehaus verschönert und energetisch verbessert haben.

Alles in allem: die Gemeinde lebt – Gott sei Dank!

Eberhard Helling

## Fünf Jahre ehrenamtlicher Küsterdienst im Thomas-Gemeindehaus

„Das halten die doch keine sechs Wochen durch“, diesen Satz musste sich Pfarrerin Sabine Heinrich häufig anhören, als klar wurde, dass nach dem Ausscheiden von Adelheid Kassen als hauptamtliche Küsterin im Dezember 2007 die Betreuung des Thomas-Gemeindehauses in ehrenamtliche Hände gelegt werden sollte. Aus diesen sechs Wochen sind mittlerweile fünf Jahre geworden. Mit Unterstützung des ebenfalls 2007 gegründeten Freundeskreises Thomas-Gemeindehaus wurden verschiedene Teams gebildet, die unterschiedliche Arbeitsbereiche abdecken. Neben dem Küchenteam (Margret Schulte, Edith Schafmeier), dem Gartenteam (Ehepaar Schulte) und dem Ehepaar Held, das sich um notwendige Besorgungen (z.B. für den Kirchenkaffee) und die Gestaltung des Kirchsaales in der Advents- und Weihnachtszeit kümmert, besteht die Hauptaufgabe der Ehrenamtlichen in der Vorbereitung und Begleitung der Sonntagsgottesdienste. Gerhard Wischmeyer, Anette Wellpott, Sigrid Lackinger und Ina Härtel sind hier von Anfang an beteiligt, Edith Schafmeier ergänzt seit Ende 2012 das Team.

In einem gemeinsam erarbeiteten Dienstplan ist für jeden Sonntag ein Verantwortlicher festgelegt. Bereits am Samstag sorgt mit Ingrid Bauer eine weitere Ehrenamtliche dafür, dass der Altar mit frischen Blumen geschmückt ist und die Lieder an die Liedertafel gesteckt sind, was für die „Sonntagsküster“ eine enorme Entlastung bedeutet. Diese haben vielfältige Aufgaben zu erledigen. So müssen vor dem Gottesdienst der Kirchenkaffee vorbereitet, die Kerzen angezündet, das Geläut eingeschaltet und Abendmahlsgeräte oder Taufwasser bereit gestellt werden. Daneben kümmern sich die Ehrenamtlichen um die Verteilung von Psalmheften und Gesangbüchern, sie begrüßen die Gottesdienstbesucher und tragen so zur einladenden Atmosphäre des Hauses bei. Auch während des Gottesdienstes ist die Mitarbeit der Küster gefragt, wenn Beleuchtung oder Mikrophananlage bedient und zum Vaterunser geläutet werden soll. Nach dem Gottesdienst gilt es dann, den Kirchsaal aufzuräumen, bevor sich auch der ehrenamtliche Küster zum Kirchenkaffee gesellen und sich die eine oder andere Tasse Kaffee gönnen kann. Besondere Herausforderungen stellen in jedem Jahr die viel besuchten Gottesdienste, z.B. zur Konfirmation oder zu Weihnachten, dar. Aber auch diese hat das Team in den vergangenen fünf Jahren immer mit Freude und Ausdauer gemeistert, auch krankheitsbedingte Ausfälle wurden von den anderen Ehrenamtlichen selbstverständlich und bereitwillig aufgefangen und mitgetragen. Neben dem Sonntagsdienst ist das Küsterteam ansprechbar, wenn das Gemeindehaus zu Sonderveranstaltungen genutzt wird.



Seit fünf Jahren sind diese guten Geister aus dem Thomas-Gemeindehaus nicht mehr wegzudenken. Deshalb nutzte Pfarrerin Sabine Heinrich auch die Gelegenheit der Gemeindeversammlung, den „Sonntagsküstern“ herzlich Dank zu sagen und schloss darin zugleich ausdrücklich alle anderen Ehrenamtlichen mit ein.

Auch wenn in der Vergangenheit alle Sonntagsdienste verteilt werden konnten, würden sich die Ehrenamtlichen über Verstärkung freuen. Wenn Sie Interesse und Freude daran haben, sich in das Team einzubringen, sprechen sie die Küster doch einfach einmal an, nach dem Gottesdienst oder telefonisch unter:

05741 / 4170 (Gerhard Wischmeyer)

05741 / 8232 (Pfrin. Sabine Heinrich)

*Ina Härtel*

---

Am **Samstag, dem 25. Mai 2013**, um **14.30 Uhr** feiern wir  
in der St.-Andreas-Kirche das Fest der

**DIAMANTENEN, EISERNEN  
und GNADEN-KONFIRMATION.**

Alle Gemeindeglieder, die vor 60, 65 oder 70 Jahren in Lübbecke oder einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen.

Am **Sonntag, dem 26. Mai 2013**, um **10.00 Uhr**  
ist das Fest der

**GOLDENEN KONFIRMATION.**

Hierzu sind alle Gemeindeglieder, die vor 50 Jahren in Lübbecke oder einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden, herzlich eingeladen.

Melden Sie sich bitte bei Frau Heinze im Gemeindebüro  
Pfarrstraße 3, Tel. 5552, an.

Wir wünschen allen Konfirmandinnen  
und Konfirmanden

Gottes reichen Segen!



*In unserer Kirchengemeinde werden in diesem Jahr folgende Mädchen und Jungen konfirmiert:*

### **Matthäusbezirk**

St.-Andreas-Kirche (Pfr. Helling);  
Konfirmation am 14. April um 10.00 Uhr

Antonia Blöbaum, Anne Braatz, Laura Buhrke, Merle Draber, Jan Eichhorn,  
Kira Gäbe, Florian Gausmann, Alicia Gurk, Nele Hagemeyer, Laurine Hamel,  
Lea Heiselbetz, Katharina Helmke, Fynn Höinghaus, Madleen Jenssen,  
Lea Kammann, Maximilian Kather, Ilka Levermann, Malin Penning, Annika Püfke,  
Heide Rehlmeier, Miriam Rohland, Mattis Rottmann, Lea Zoé Schäfer,  
Constanze Scheu, Lea Schleinig, Jara-Loreen Schütte, Niklas Schütte, Joana Seidel,  
Katalina Wiedemann, Jan Niklas Wittkötter

### **Thomasbezirk**

Thomas-Gemeindehaus (Pfr.'in Heinrich);  
Konfirmation am 21. April um 09.15 Uhr und um 11.00Uhr

Britt Bösch, Kevin Buchwald, Lina-Marie Cichonczyk, Niclas Ehrenberg, Lisa Fritsch,  
Pascal Fritsch, Felix Hielscher, Jan Hucke, Franziska Isotow, Lara Eileen Israel,  
Janine Kemminer, Dustin Küll, Julius Lindenblatt, Melissa Maurer, Yannick Prewich,  
Mattes Püschel, Jonas Schwarze, Zoé Sophie Spreen, Vivian Thomas,  
Sabrina Trucks

### **Andreasbezirk**

St.-Andreas-Kirche (Pfr. Struckmeier);  
Konfirmation am 5. Mai um 10.00 Uhr

Chiara Armeli, Lukas Aschemeier, Jan Niklas Bösch, Marcel Buchal,  
Kjell Arne Hauptmeier, Theis Jost, Lars Kleinießen, Esther Lattorf,  
Tim Luca Lohmeyer, Isabell Malchow, Steffen Rahe, Pascal Schawaller,  
Johanna Schwarz, Daniel Spolwind, Henning Wenzel, Till Jannis Westerhold,  
Natalie Westphal

## Kirchsaalkino im Thomas-Gemeindehaus

Am **28. April** heißt es um **18 Uhr** im Thomas-Gemeindehaus wieder „Film ab“.



Passend zum Sonntag Kantate (Singet!) hat das Kirchsaalkino-Team diesmal den französischen Streifen

### **„Die Kinder des Monsieur Matthieu“**

ausgewählt, in dem der Chorgesang eine zentrale Rolle einnimmt.

Die Handlung spielt im Frankreich der späten 40er Jahre des 20. Jahrhunderts. Der arbeitslose Musiker Clément Matthieu tritt eine Stelle in einem Internat für schwer erziehbare Jungen an. Er versucht, dem gnadenlosen Alltag und der Härte der dort herrschenden Erziehungsmethoden den Zauber der Musik entgegen zu setzen.

Wird es ihm auf diese Weise gelingen, das Vertrauen seiner Schützlinge zu gewinnen und ihren Alltag erträglicher zu machen?

Im Anschluss an die Filmvorführung besteht die Gelegenheit zum Gespräch bei Gebäck und kalten Getränken.

Der Eintritt zu dem sonntäglichen Filmbend ist frei, das Vorbereitungsteam freut sich aber über Spenden, die der Aktion 5 und damit der allgemeinen Gemeidearbeit der Kirchengemeinde Lübbbecke zugute kommen.

*Ina Härtel*

## *Wir haben Abschied genommen*



Paulus schreibt:

„Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.“

*(Römer 8, 38-39)*

Wir mussten ganz unerwartet Abschied nehmen von Herrn

### **Erwin Berner**

13.9.1926 - 1.2.2013

Herr Berner hat von 1972 bis 1988 dem Presbyterium unserer Gemeinde angehört. In dieser Zeit hat sich Herr Berner neben seinem unermüdlichen Engagement für die Lebenshilfe auch in verschiedenen Bereichen unserer Kirchengemeinde eingebracht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen, denen unser tiefes Mitgefühl gilt. Ihnen wünschen wir Trost und Hoffnung aus unserem Glauben an die Auferstehung Jesu Christi.

*„Unser Herr Jesus Christus und Gott, unser Vater, der uns liebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.“*

*(2. Thess 2, 16-17)*

## Abendmahl und Hygiene

Seit ungefähr 30 Jahren – vermutlich noch wesentlich länger – wird immer wieder diskutiert, ob durch das Kelchabendmahl Krankheiten übertragen werden können.

Jesus Christus sagt: „Nehmet hin und trinket alle daraus.“ Eine klare Einladung und ein klarer Auftrag - vor etwa 2000 Jahren! Allerdings gab es damals viele der Krankheiten, vor denen wir uns heute fürchten, noch gar nicht. An erster Stelle sind AIDS und die durch verschiedene Viren verursachten Gelbsucherkrankungen zu nennen. Ob es damals schon die von Herpes-Viren ausgelöste Bläschenkrankheit der Lippen gab, wissen wir nicht.



Aber wir wissen heute, dass bei den standardisierten Hygienemaßnahmen, die auch in unserer Gemeinde angewandt werden, wie Drehen des Kelchs, Abwischen des Kelchrandes mit wirksamen, für den Abendmahlsteilnehmer unproblematischen Desinfektionsmitteln, durch den Abendmahlskelch mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keine Krankheitserreger übertragen werden. Dies bestätigen wissenschaftliche Untersuchungen des Hygiene-Instituts der Medizinischen Hochschule Hannover und entsprechende Aussagen des Hygiene-Instituts der Universität Göttingen.

Warum ist das so? Zunächst bedarf es für die wirksame Übertragung von Krankheitserregern einer entsprechenden Anzahl von Bakterien oder Viren am Kelchrand und es bedarf einer längeren Einwirkungszeit beim Kelchempfänger. Die Untersuchungen haben ergeben, dass beide Voraussetzungen beim Kelchabendmahl nicht vorliegen. Zudem sind die in unserer Gemeinde verwendeten Silberkelche ein denkbar schlechter Nährboden für Krankheitskeime aller Art.

Eine Empfehlung sprechen die genannten Institute allerdings aus: Wer selbst an einer Infektionskrankheit leidet und am Abendmahl teilnehmen möchte, sollte die Möglichkeit der „intinctio“, also des Eintauchens der Oblate in Wein oder Traubensaft nutzen, um eine mögliche Gefährdung der anderen Abendmahlsteilnehmer zu vermeiden. Selbst wer in einer solchen Situation gänzlich auf den Kelch verzichtet und nur mit der Oblate am Abendmahl teilnimmt, darf sich der vollständigen Wirkung des Sakraments gewiss sein. Auch im Brot allein ist der Herr gegenwärtig und schenkt sein ganzes Heil, - so steht es in einer Verlautbarung der Lutherischen Liturgischen Konferenz, die am 12.12.1986 zu unserem Thema veröffentlicht wurde. Der Verzicht auf den Kelch sollte aber die Ausnahme sein.

Also: „Nehmet hin und trinket alle daraus!“ Auch 2000 Jahre nach der ersten Einladung zum Abendmahl.

*Dr. Peter Groß*

## Neulich im Presbyterium....



Was tut eigentlich so ein Presbyter?

Als mir diese Frage gestellt wurde, habe ich festgestellt, dass mir so spontan eigentlich keine umfassende und befriedigende Antwort einfiel.

Also habe ich mich daran gesetzt, mal ein wenig darüber nachzudenken und dies - hier und da vielleicht etwas ironisch - zu Papier zu bringen. Dabei soll es auch einen kleinen Einblick in die laufende Arbeit geben, der weder einen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, noch eine Gewichtung hinsichtlich der Bedeutung darstellt.

Man kann wahrnehmen, dass sich die Presbyter und Presbyterinnen im Gottesdienst um die Kollekte kümmern. Außerdem sitzen sie meist ganz vorne (das hat vermutlich aber nichts mit ARD oder ZDF zu tun). Natürlich tauchen sie auch bei den verschiedenen gemeindlichen Veranstaltungen (z. B. bei Gemeindefesten, den Konfirmationen usw.) nicht nur im Rudel, sondern auch fleißig mithelfend und/oder -organisierend auf.

Ja, und dann munkelt man, dass sie sich regelmäßig zu Presbyteriumssitzungen treffen. In diesen Sitzungen werden, da es sich ja um das Leitungsgremium handelt, die wesentlichen Entscheidungen für die Gemeinde getroffen.

Dass dies dem Gremium nicht nur Autorität gibt, sondern für seine Mitglieder auch eine große Verantwortung bedeutet, lässt sich denken.

Womit hat sich das Presbyterium in den letzten Wochen beschäftigt?

Neben Finanz- und Bauangelegenheiten (da geht es von Beschlüssen über den Haushalt und die Kollektenzwecke über größere Anschaffungen hin zu allen Dingen, die die kirchlichen Immobilien betreffen) war in den letzten Wochen natürlich immer wieder die Regionalisierung ein Thema. Hierzu wird an anderer Stelle fortlaufend berichtet.

Natürlich werden auch Berichte aus verschiedenen Arbeitszweigen der Gemeinde (z. B. Diakonie, Jugendarbeit, Kirchenmusik...) entgegengenommen und beraten.

Spannend ist eigentlich immer der Punkt „Anliegen des Presbyteriums“. Dieser ist in der Lage, eine ganz harmlos aussehende Tagesordnung von (nur) 8 Punkten sowohl qualitativ als auch quantitativ „explodieren“ zu lassen.

Hier kommen u. a. die Themen zur Sprache, über die die Mitglieder des Gremiums seit der letzten Sitzung im Gemeindeleben „gestolpert“ sind. Da gibt es dann hin und wieder durchaus emotionale Diskussionen.

Bleibt die Frage, ob die Vielzahl der zu regelnden Dinge noch Zeit und Raum lässt für die Planung und Umsetzung kreativer neuer Ideen und Ansätze, die das Leben der Gemeinde(glieder) betreffen.

An diesem Punkt ist mir in den letzten Wochen sehr deutlich geworden, warum Jesus seinen Jüngern die Bitte um Mitarbeiter als Gebetsanliegen aufs Herz legt. Vieles scheitert einfach daran, dass die „Manpower“ ganz einfach ihre Grenzen hat.

Was könnte alles geschehen, wenn wir uns diese Aufforderung Jesu zu Eigen machen und den, der gesagt hat: „Bittet, so wird euch gegeben“, in den nächsten Wochen darum bitten, Arbeiter in seine Ernte zu senden. Ich bin überzeugt, dass dies Bewegung und Wachstum in die Gemeinde bringen wird, und dies ist ein wertvoller Beitrag, den jedes Gemeindeglied leisten kann.

*Andreas Unverfärth*



## „Wenn du nicht mit mir einverstanden bist, bereicherst du mich“

*Erste gemeinsame Presbyteriumssitzung der Gemeinden  
Blasheim, Gehlenbeck, Lübbecke und Nettelstedt*

Am 14. Februar 2013 trafen sich die Presbyteriummitglieder der 4 Kirchengemeinden in Nettelstedt zu ihrer ersten gemeinsamen Sitzung.

„Wenn du nicht mit mir einverstanden bist, bereicherst du mich“.

Mit diesen Worten forderte Pfarrerin Britta Mailänder die 31 Anwesenden zu einem ungewohnten Blick auf den Vereinigungsprozess heraus.

Nach einer so denkwürdigen Begrüßung wurden alle Teilnehmenden aufgefordert, auf eine ihnen noch unbekannte Person zuzugehen und sich gegenseitig bekannt zu machen.

So kam Bewegung in den großen Gemeinderaum: Händeschütteln, Lächeln und Lachen, Reden und aufmerksames Zuhören...

Nun stellte Pfarrer Eberhard Helling die Frage: „Was brauche ich, um einer Vereinigung der Kirchengemeinden guten Gewissens zustimmen zu können?“ Die Presbyteriumsmitglieder hatten Zeit zum Nachdenken. Die eigenen Gedanken wurden aufgeschrieben, in einer Kleingruppe vorgestellt und diskutiert. Schließlich kam es zur „Veröffentlichung“ an Stellwänden, und zum ungezwungenen Gedankenaustausch an Ort und Stelle.

Hier einige Beispiele für Antworten der Presbyteriumsmitglieder:

„Erhaltung der eigenen Identität, Förderung der Vielfalt, Stärkung des Gemeindelebens vor Ort, Einheit ohne Einheitlichkeit, Synergieeffekte innerhalb der Region unter Beibehaltung der Gemeindeidentität, Vertrauen“

Den nächsten Tagesordnungspunkt hatten die Kirchmeister der 4 Gemeinden vorbereitet. Wilfried Röwekamp und Dieter Hovemeyer stellten die wichtigsten Entscheidungen und Beschlüsse vor, die auf dem Weg zu einer Vereinigung zu treffen sind.

Vor allem wurde ein möglicher Zeitplan für die Vereinigung benannt. Demnach steht das Jahr **2013** für die inhaltlichen Fragen zur Verfügung, **2014** könnten die formalen Beschlüsse in Abstimmung mit der Landeskirche gefasst werden und Anfang **2015** wäre die Vereinigung perfekt. Weil 2016 die nächste Presbyteriumswahl ansteht, würde die neu entstandene Gemeinde ein Jahr lang von einem sogenannten „Bevollmächtigten – Ausschuss“ geleitet, der auch die anstehende Wahl vorbereiten müsste.

Die Frage, die die Anwesenden am meisten bewegte, lautete: Wie muss das Presbyterium einer vereinigten Kirchengemeinde aufgebaut sein, um die Vielfalt stärken und das Gemeinsame fördern zu können? Auch hier hatten die Kirchmeister Vorschläge erarbeitet, die angeregt diskutiert wurden.

Diese Diskussionen werden in den Presbyterien vor Ort und in der nächsten gemeinsamen Sitzung am 27. Juni fortgesetzt.

Eckhard Struckmeier

# ***Festgottesdienste***

## ***Palmsonntag 24. März***

### **St.-Andreas-Kirche**

10.00 Uhr

Gottesdienst

Pfr.'in Heinrich

### **Thomas-Gemeindehaus**

10.30 Uhr

Gottesdienst

Pfr. Helling

## ***Gründonnerstag 28. März***

### **Thomas-Gemeindehaus**

16.30 Uhr

Gottesdienst  
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

## ***Karfreitag 29. März***

### **St.-Andreas-Kirche**

10.00 Uhr

Gottesdienst  
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Struckmeier

### **Thomas-Gemeindehaus**

10.30 Uhr

Gottesdienst  
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

## ***Karsamstag 30. März***

### **St.-Andreas-Kirche**

17.00 Uhr

Andacht

Pfr. Helling

## ***Ostersonntag 31. März***

### **St.-Andreas-Kirche**

6.00 Uhr

Osternachtgottesdienst  
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

10.00 Uhr

Festgottesdienst  
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr. Helling

### **Friedhofskapelle**

8.00 Uhr

Auferstehungsandacht

Pfr.'in Heinrich

### **Thomas-Gemeindehaus**

10.30 Uhr

Festgottesdienst  
mit Feier des Hl. Abendmahls

Pfr.'in Heinrich

## ***Ostermontag 1. April***

### **St.-Andreas-Kirche**

10.00 Uhr

Zentraler Gottesdienst  
für alle Generationen

Pfr. Struckmeier



## **Passionsandachten in der Region in der Karwoche**

unter Mitgestaltung der Gemeindechöre  
Beginn jeweils 19.15 Uhr

25.3.:	St.-Nikolaus-Kirche,	Gehlenbeck,	Pfr.in Heinrich
26.3.:	St.-Andreas-Kirche,	Lübbecke,	Pfr. Helling
27.3.:	St.-Nikolaus-Kirche,	Gehlenbeck,	Pfr.in Mailänder
28.3.:	Marienkirche,	Blasheim,	Pfr.in Fischer

Andacht zum Gründonnerstag mit Abendmahl

St.-Andreas-Kirche Lübbecke  
Karf Freitag, 29. März 2013, 17.00 Uhr

### **Musik der Stille**

Heinz-Hermann Grube, Orgel  
Eintritt frei

Zur „stillen Stunde“ dieses besonderen Feiertages erklingt Musik der Orgel,  
die das Geschehen dieses Tages musikalisch reflektiert.

St.-Andreas-Kirche Lübbecke  
Sonntag, 14. April 2013, 20.00 Uhr

### **Chorkonzert**

Badische Kammerchor der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg

Leitung: Prof. Bernd Stegmann

Werke von Robert Schumann, Felix Mendelssohn-Bartholdy  
(„Lieder mit Worten“) u. a.

Eintritt: 10,- € (ermäßigt 4,- €)

Ein besonderes Konzert! Studenten der Hochschule für Kirchenmusik  
(der musikalischen Heimat des Lübbecke Kantors!) singen Bearbeitungen  
des Mendelssohnschen Klavierzyklus „Lieder ohne Worte“ in einer Bearbeitung  
für Chor von Bernd Stegmann („Lieder mit Worten“).

Evangelische Kirche Schnathorst

Samstag, 27. April, 18 Uhr

### **Musik für Orgel, Chor und Orchester**

zur Wiedereinweihung der Schnathorster Orgel

Werke von Schütz, Bach, Mendelssohn, Rutter u.a.

Eberhard Beinke, Orgel

Heinz-Hermann Grube, Orgel

Kantorei an St. Andreas Lübbecke, Leitung: Heinz-Hermann Grube

Junges Kammerorchester, Leitung: Rosa Meyring

St.-Andreas-Kirche Lübbecke

Sonntag 19. Mai, 20 Uhr

### **Orgelmusik zur „Nacht der Lichter“**

Heinz-Hermann Grube, Orgel



Vorankündigung:

### **2. Orgelsommer**

in der St.-Andreas-Kirche Lübbecke und an anderen Orgeln  
im Kirchenkreis Lübbecke vom 14. Juli bis 1. September 2013

### **Johannes Brahms, Ein deutsches Requiem**

Aufführung am Samstag, 2. November in der St.-Andreas-Kirche  
mit der Kantorei an St. Andreas Lübbecke und  
Sängerinnen und Sängern aus Dorchester und Bayeux

## **Wechsel im Vorsitz der Gemeinschaftsstiftung der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübbecke**



In der Sitzung des Stiftungsrates vom 02. Oktober 2012 hat Kirchmeister Dieter Hovemeyer, seit ihrer Gründung unermüdlicher und sehr erfolgreicher Vorsitzender der Kirchenstiftung, um Entbindung von dieser Aufgabe gebeten. In der gleichen Sitzung wurde ich zum Nachfolger gewählt. Dem Stiftungsrat gehören Axel Grothe (stellvertretender Vorsitzender), Claus Wischmeyer, Friederike Hoffmeier, Reinhard Peulen, Klaus Watermann und Thomas Holle an.

Den Wechsel an der Spitze der Stiftung möchte ich dazu nutzen, mich vorzustellen und die Gemeinschaftsstiftung Ev. Kirchengemeinde Lübbecke in Erinnerung zu rufen.

Mein Name ist Peter Groß, ich bin 68 Jahre alt, verheiratet und meine Frau und ich haben zwei erwachsene Kinder. Fast drei Jahrzehnte war ich als Hausarzt in Lübbecke tätig. Seit März 2012 bin ich Presbyter und seit Oktober 2012 Vorsitzender der Kirchenstiftung.

Was ist die Kirchenstiftung? Der Name „Gemeinschaftsstiftung der Ev. Kirchengemeinde Lübbecke“ bedeutet, dass sich zwei Träger zu einem Projekt zusammengeschlossen haben: die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde und der CVJM Lübbecke.

Was will die Gemeinschaftsstiftung? Die Satzung legt fest, dass die Stiftung ausschließlich der kirchlichen und diakonischen Arbeit der Kirchengemeinde Lübbecke zugute kommen darf, z.B. der Unterstützung seelsorgerlicher und diakonischer Aufgaben, der Förderung der Kirchenmusik, der Unterhaltung unserer St.-Andreas-Kirche und anderer kirchlicher Gebäude und der Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit des CVJM.

Um diesen vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden, ist ein möglichst großes Stiftungsvermögen wünschenswert. Im Jahr 2012, also in Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise, waren die Erträge zwar gering, aber das Geld reicht aus, um am Thomas-Gemeindehaus eine Fahrradständer-Anlage zu finanzieren. Für die Zukunft ist ein Ansparen der Erträge angedacht, um die Übertragungsanlage in der St.-Andreas-Kirche zu modernisieren oder gar zu erneuern.

Der Anspruch ist hoch, aber wir hoffen ihm mit Ihrer Zustiftung oder Ihrer Spende gerecht zu werden. Wenn Sie Fragen zu Zustiftung oder Spende haben, wenden Sie sich gerne an mich.

Dr. Peter Groß,  
Wartturmstr. 17  
32312 Lübbecke  
Tel: 05741 316 848

## Gemeinsam Gottes Liebe erfahren



Jeden Freitag vor dem Mittagessen ist es soweit: Die Kinder und das Team unserer Kindertagesstätte „Regenbogen“ feiern den Wochenabschlussgottesdienst. Die Erzieherin Andrea Tichatschke–Brokfeld und Pfarrer Eberhard Helling erzählen abwechselnd von der großen Liebe Gottes zu uns Menschen. In diesen Wochen hören und erleben die Kinder die Wandererlebnisse von Jesus. Begonnen haben wir mit dem großen Fischfang des Petrus. Wissen Sie es noch? Simon fuhr auf Jesu Geheiß noch einmal zum Fischen auf den See Genesareth hinaus. In der Nacht zuvor waren die Netze leer geblieben. Und dann das Wunder - die Netze waren voll. Als nächstes war die „Hochzeit zu Kana“ Thema unserer Andacht. In dieser Geschichte ist Jesus mit seiner Mutter zu einer großen Hochzeit eingeladen. Plötzlich geht der Wein zur Neige. Jesus aber verwandelt Wasser zu Wein, hilft den Brautleuten aus einer großen Verlegenheit und zeigt uns damit seine Kraft .



*So spannend können Geschichten von Jesus sein*

So erzählen wir den Kindern im Laufe der Zeit viele Geschichten von Jesus. Damit wir ihnen diese Geschichten besser verdeutlichen können, setzen wir seit längerer Zeit Holzpuppen ein, mit denen wir die jeweiligen Rollen der Geschichten spielen. Diese Technik hat sich bei uns sehr bewährt, denn die Kinder können sich dadurch die Geschichte besser vorstellen. Selbst unsere Einjährigen nehmen an den Andachten teil. Es ist immer wieder beeindruckend, wie viel die Kinder behalten und von dem Gehörten mitnehmen. Auch die Ruhe, die unsere gemeinsame Zeit begleitet, ist wohltuend. Wir freuen uns schon jetzt auf nächsten Freitag.

*Andrea Tichatschke - Brokfeld*

### **Selbstbildungsprozesse in der Lernwerkstatt der Kindertagesstätte Beethovenstraße**

Seit langem ist bekannt, dass Kinder im Alter von 5-6 Jahren ihre Welt auf andere Art und Weise entdecken als die Jüngeren und dass sie eine Umgebung benötigen, die sie immer wieder aufs Neue herausfordert. Spielerisch WOLLEN sich Kinder mit Schrift und Sprachen, Mathematik, Physik und Chemie auseinandersetzen und auf ihre Weise LERNEN. Wir haben uns auf einen neuen Weg gemacht und seit Kurzem eine „Lernwerkstatt“ eingerichtet, die dem „Lernwerkstattansatz“ ( beispielsweise nach Maria Montessori oder der Reggio-Pädagogik) folgt.

Ganz praktisch heißt das: Im Nebenraum der Tigerentengruppe ist die Lernwerkstatt installiert. Sie ist offen zugänglich für alle interessierten Kinder der KiTa und hält eine vorgegebene, ungestörte Umgebung mit kleinen Arbeitsplätzen bereit. Das Material bildet den Hauptschwerpunkt. Alle Materialien sind als Lernmaterialien zu betrachten und die Fehlerkontrolle ist ein wichtiger Bestandteil des Materials. Sie beinhaltet das ganzheitliche Lernen und die Richtigkeit der Gesetzmäßigkeiten.

Am Mathetisch können junge Rechner mit Zahlen experimentieren und herausfinden, wieviel fünf und fünf ist, wie lang 10 cm sind oder auch 5 Meter. Wenn 15 Perlen je einmal in die Gläser von 1 bis 5 sortiert werden, bleibt keine Perle über.



*Ela und Ilayda bei der Fehlerkontrolle:  
Sind abschließend noch Perlen über,  
stimmt die Zuordnung nicht.*

Nebenan können die Kinder an einer Schreibmaschine (eine gaaaanz alte Olympia!) Buchstaben schreiben und Worte (er)finden. Bekannte Worte können in ein Buch eingetragen werden und stehen anderen Kindern als Schaubild zur Verfügung. Worte und Buchstaben können als Würfelkette aufgefädelt werden, in Sand geschrieben oder auf Täfelchen nachgelegt werden. Ziel ist es, ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen zu ermöglichen.



Im Forscherbereich kann mit Magneten oder Strom geforscht werden. Anhand von Leiterplatten können die Kinder selber einen Stromkreis legen und eine Lampe zum Glühen bringen.

*Tim und Lara versuchen mit Hilfe des Schaltplans eine  
Glühbirne an den Stromkreislauf anzuschließen.*

Der Leuchttisch vermittelt den Kindern neue Eindrücke, wenn dort verschiedene Röntgenbilder den Körperbau verdeutlichen oder sich gelbe mit blauen Plexiglasscheiben in grün mischen. Und unter dem Mikroskop kann man Mäusezähne, den Flügel einer Libelle oder das eigene Blut erforschen.



*Chayenne beobachtet genau, wie der Libellenflügel unter dem Mikroskop aussieht.*

Zu den Bereichen stehen Lexika und Fachbücher zur Verfügung, um weitere Fragen zu erkunden. In Zukunft soll ein Computer die Kinder unterstützen. Für alle, die die Lernwerkstatt betreten, gelten drei goldene Regeln:

1. Niemand stört den anderen.
2. Jeder darf sich so lange er will mit seinem Material beschäftigen.
3. Jeder räumt sein Material wieder an den angestammten Platz zurück.

Die Erzieherin unterstützt die Kinder in ihrem Selbstbildungsprozess, bereitet Material und Raum vor und steht helfend zur Seite. Wir sind gespannt, wie sich die Lernwerkstatt in Zukunft etablieren wird und mit welchen Ideen und Vorschlägen der Kinder wir das Raumangebot zukünftig gestalten werden.

Wenn Sie Interesse haben, sich unsere Lernwerkstatt einmal anzusehen, sind Sie herzlich eingeladen!

Im Namen aller kleinen und großen Menschen aus der Ev. KiTa Beethovenstraße

grüßt Sie herzlich

*Sina Steinmann, Leitung*

# Die Matz- Seite



Liebe Kinder,

auch in diesem Jahr gibt es wieder einige Gelegenheiten, bei denen ihr MATz im Leben unserer Gemeinde begegnen und Schätze für eure Kirchenkiste sammeln könnt.

Die nächsten Gottesdienste mit MATz:

01. April 2013 – 10 Uhr St.-Andreas-Kirche: Familiengottesdienst am Ostermontag

20. Mai 2013 – 10 Uhr St.-Andreas-Kirche: Familiengottesdienst am Pfingstmontag

Viele Grüße, Euer MATz-Team

P.S.: Schaut doch mal im Kindergottesdienst vorbei. Er findet

- jeden Sonntag (außer in den Schulferien) um 10.30 Uhr im Thomas-Gemeindehaus und an den folgenden Terminen

- 21. April, 26. Mai und 30. Juni um 10.00 Uhr in der St.-Andreas-Kirche statt.

Zu guter Letzt: Gutscheine für „MATz – die Kirchenkiste“ können weiterhin in den Gottesdiensten oder im Gemeindebüro eingelöst werden.

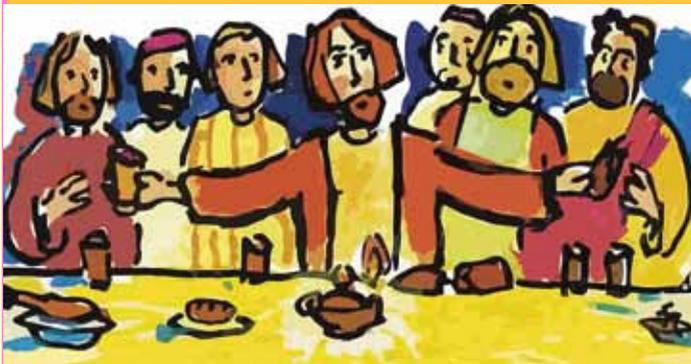
Ansprechpartnerin für Fragen rund um „MATz - die Kirchenkiste“ ist

Ina Härtel (Tel.: 23 68 98, e-Mail: [i.haertel@gmx.de](mailto:i.haertel@gmx.de))

*Ina Härtel*

**Herzliche Einladung an alle Kinder  
aus den 3. Klassen der Lübbecker Grundschulen**

**"KOMMT UND ESST!"**



**Kinderbibeltag am 22. Juni, ab 10.00 Uhr  
im Andreas-Gemeindehaus**

## Evangelisch – was ist das? **TAUFE**

Die Taufe ist in der evangelischen Kirche sehr wichtig. Jesus wollte, dass alle Menschen getauft werden. Die Taufe bedeutet die Aufnahme des Täuflings in die christliche Gemeinde. Der Täufling empfängt in der Taufe, den Segen Gottes als Geschenk. In unserer Zeit werden vor allem Kinder im Säuglingsalter getauft. Dabei wird besonders deutlich: Gott nimmt den Menschen an, wie er ist. Er muss sich die Liebe nicht verdienen. Dieses Versprechen gilt auch allen, die später getauft werden, zum Beispiel Jugendlichen im Konfirmandenalter, aber auch Erwachsenen.

Getauft wird in der Kirche. Es gibt besondere Taufbecken. Dem Täufling wird dreimal eine Handvoll Wasser über den Kopf gegossen. Dreimal deshalb, weil bei der Taufe gesagt wird: „Ich taufe dich im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Das Wasser wird zum Zeichen des göttlichen Segens. Es macht Gottes Versprechen sichtbar und für den Täufling spürbar. Bei der Taufe erhalten die Täuflinge Paten. Das sind meist Freunde oder Verwandte der Eltern. Paten unterstützen den Täufling auf dem Weg des Glaubens.



Gott nimmt den Menschen an, wie er ist. Er muss sich die Liebe nicht verdienen.

Aus „Evangelisch – was ist das?“, Christian Butt,  
©2011 by Calwer Verlag Stuttgart, [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## Winterrückblick des CVJM

Die Monate September bis Januar waren durch viele großartige Aktionen geprägt.

Im vergangenen September feierten wir das 30jährige Jubiläum unseres Kinderspielfestes. Zum Jubiläum gab es besonders viele Spielstände. Mit dabei waren die Großspiele Jugger, Kistenklettern und Seifenkistenrennen, aber auch diverse kleine Spielstände fanden ihren Anklang, z.B. Knautschbälle basteln oder das Goldwaschen. Ein besonderes Highlight war der Ballonkünstler Ralf Esslinger. Er baute aus Luftballons eine riesige Schlossmauer und formte für die vie-



Ca. 50 Mitarbeiter halfen beim Spielfest



Bodo vergräbt die Zeitkapsel  
gruselige Kostüme. Gespenstergeschichten und ein schauriges Mitternachtsmahl gab es für die kleinen Geister und Monster, die sich bei uns in der dunklen Nacht versammelten hatten.

len kleinen Besucher lustige Luftballontiere. Als eine weitere Besonderheit stellte sich die Zeitkapsel dar. Alle Besucher konnten ein Foto und einen kleinen Brief in die Zeitkapsel legen. Für die nächsten 30 Jahre ist die Zeitkapsel vor der St. Andreaskirche zu Lübbecke vergraben.

Zu Halloween im Oktober hatten wir für die 8- bis 12-Jährigen eine Halloween Übernachtung im JaM geplant. Im Vordergrund standen die vielen



Ein kleiner Vampir

Gerade die kalte Winterzeit wird vom CVJM stets mit traditionellen und spontanen



neuen Ideen geschmückt: Unsere traditionelle alljährliche Tannenbaumaktion war sehr erfolgreich. Am 12. Januar sammelten rund 100 ehrenamtliche Mitarbeiter und Konfirmanden bei super Wetter die Tannenbäume in Lübbecke ein und erzielten dabei einen Spenden-Rekorderlös von 6637,96 €. Zur Mittagszeit hatten die CVJM-

Ehefrauen ca. 20 - 30 Kg Nudeln zu einem schmackhaften Gericht zubereitet, an dem sich die Helfer laben konnten.

Der viele Schnee im Januar veranlasste uns, spontan einen Rodelwettbewerb stattfinden zu lassen. Der Gallenkamp in Lübbecke wurde kurzerhand zur Rodelrennstrecke erklärt. Jeder, der an dem Rennen teilnahm, musste in einem Doppel-K.O.-System gegen einen weiteren Rodler antreten. Das Event war ein voller Erfolg, und alle Teilnehmer hatten viel Spaß.

In wunderschöner winterlicher Atmosphäre und mit vielen Teilnehmern veranstalteten wir am 26. Januar zusammen mit der Jugendfeuerwehr Lübbecke unseren „Winterabend im Feuerschein“. Bei Beerenwein, Punsch und einigen Leckereien stand die Kälte an dem Abend nicht mehr im Vordergrund. Am Ende trat die Feuerartistik-Gruppe „Danse Infernale“ auf, die die Stimmung noch einmal richtig zum Höhepunkt brachten.



Mit viel Spaß und Motivation geht der CVJM Lübbecke nun in die nächsten Monate. Auf ein baldiges Wiedersehen  
*Ihr/Euer CVJM Lübbecke*

**CVJM Aktion OSTEREIER**

Pro Ei  
0,30 Euro

- \* 14.000 Ostereier
- \* aus Boden- oder Freilandhaltung
- \* immer frisch, im CVJM gekocht & gefärbt

① **Auslieferung von Bestellungen**  
am Mittwoch, 27.3., Donnerstag 28.3. und Samstag, 30.3.2013  
von 8.00 - 19.00 Uhr | ab 30 Eier frei Haus  
Bestellungen unter 05741-4583 oder jam-luebbecke@gmx.de

① **Verkauf in Lübbecke**  
am Donnerstag, 28.3. von 9.00 - 18.00 Uhr  
Eingangsbereich Markkauf | Lange Straße am Brunnen

① **wenn Kinder mitmachen möchten ...**  
Alle Kinder, die gern mal 1000e von Ostereiern kochen, färben oder verkaufen möchten, können sich gern vor der Aktion beim CVJM melden.  
(05741-4583 oder jam-luebbecke@gmx.de)



12

**Sommercamp | Alswede**

<b>Zeit</b>	20.7.-23.7.2013	<b>Kosten</b>	35,-€
<b>Unterkunft</b>	Eigene Zelte (wenn möglich)		
<b>Teilnehmer</b>	Kinder (max. 210, max. 50 Mini-Kids))		
<b>Alter</b>	8-10 Jahre / 5-7 Jahre		
<b>Leitung</b>	Bodo Borchard		



13

**Esens Benersiel | Deutschland**

<b>Zeit</b>	28.7.-3.8.2013	<b>Kosten</b>	190,-€
<b>Unterkunft</b>	Personenzelte		
<b>Anreise</b>	moderner Fernreisebus		
<b>Teilnehmer</b>	15 Kinder		
<b>Alter</b>	6-10 Jahre		
<b>Leitung</b>	Friederike Hoffmeier mit Team		



17

**Kassel | Deutschland**

<b>Zeit</b>	17.8.-25.8.2013	<b>Kosten</b>	170,-€
<b>Unterkunft</b>	Mehrpersonenzelte		
<b>Anreise</b>	Deutsche Bahn		
<b>Teilnehmer</b>	24 Jugendliche		
<b>Alter</b>	12-15 Jahre		
<b>Leitung</b>	Bodo Borchard mit Team		



## 9. Ökumenische Reise nach Taizé im Sommer 2013



Die Kirche in Taizé

Zum 9. Mal fährt eine Gruppe Jugendlicher und Erwachsener aus der katholischen und Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lübbecke in den kleinen französischen Ort Taizé.

Diese Fahrt findet in der ersten Woche der Sommerferien vom 20. Juli bis zum 28. Juli statt. Die Leitung haben Pfarrer Eberhard Helling und Ute Helling.

Anfragen und Anmeldungen bei

Eberhard Helling, Lessingstraße 7, 32312 Lübbecke,  
☎ 05741 5255, mail: eberhard.helling@gmx.de

Ein Informationsabend zur Reise findet am Mittwoch, dem 13. März, um 19.00 Uhr im Andreas- Gemeindehaus am Markt statt.

Das Taizé-Gebet um 18.00 Uhr kann dazu eine Einstimmung sein.

Taizé liegt in Frankreich, in Südburgund. Dort gründete Frère Roger Schutz, ein reformierter Pfarrer aus der Schweiz, zur Zeit des 2. Weltkrieges eine internationale ökumenische Gemeinschaft. Die Brüder verpflichten sich, ein Leben lang materielle und spirituelle Güter zu teilen, in Ehelosigkeit zu leben und einen schlichten Lebensstil zu führen. Heute gehören zur Gemeinschaft über hundert Brüder aus über 25 Nationen, aus orthodoxen, katholischen und aus verschiedenen evangelischen Kirchen.

In jedem Jahr erhalten sie Besuch von zig- tausend Jugendlichen aus aller Welt, auch aus Lübbecke.

Die Teilnahme an diesen Jugendbegegnungen ist ein Erlebnis, das die meisten Teilnehmenden tief anrührt.

Frère Roger, der verstorbene Gründer von Taizé, schreibt in seinem Brief 2005 - Eine

Zukunft in Frieden: *»An manchen Sommerabenden, unter einem sternklaren Himmel, hören wir in Taizé die Jugendlichen durch die geöffneten Fenster. Wir sind nach wie vor erstaunt, wie zahlreich sie sind. Sie suchen, sie beten. Und wir sagen uns: Ihr Verlangen nach Frieden, ihre Sehnsucht nach Vertrauen sind wie diese Sterne, kleine Lichter in der Nacht.«*



Eckhard Struckmeier

Unsere Gruppe im letzten Jahr

## Geistliches Wort zur Organspende

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

voraussichtlich werden Sie in den nächsten Monaten ein Schreiben Ihrer Krankenkasse zum Thema Organ- und Gewebespende erhalten. Dies geht auf eine gesetzliche Neuregelung zurück, nach der jede versicherte Person ab 16 Jahren über die Organspende informiert und dazu aufgefordert wird, sich für oder gegen eine Organspende zu entscheiden. Dahinter steht die Tatsache, dass in Deutschland viel mehr Spenderorgane gebraucht als gespendet werden.



Präses Dr. hc. Nikolaus Schneider

Es ist sehr verständlich, wenn Sie dieses sehr persönliche Thema an der Grenze zwischen Leben und Tod verunsichert und Sie sich zum Beispiel fragen: Ist die Definition des Hirntodes tragfähig? Fühlt ein hirntoter Mensch noch Schmerzen? Wie wird ein Mensch nach der Entnahme seiner Organe behandelt? Bleibt genügend Zeit und Raum, in Ruhe und Würde von einem Menschen vor der Organentnahme Abschied zu nehmen? Wie verhalten sich Patientenverfügung und Organspende zueinander? Diese schwierigen Fragen lassen sich nicht kurz und völlig eindeutig beantworten. Daher hat der Rat der EKD dazu eine gründliche Ausarbeitung in Auftrag gegeben.

Die evangelische Kirche möchte Ihnen Mut machen, sich diesen Fragen ohne das Gefühl einer Bedrängung zu stellen und in aller Ruhe zu überlegen, ob Sie zu einer Organspende bereit sein wollen oder nicht. Sie können in Ihrer Umgebung sicherlich auch seelsorgerliche Beratung in Anspruch nehmen. Es ist gesetzlich festgeschrieben, dass jede und jeder Einzelne sich frei für oder gegen eine Organspende entscheiden oder aber diese Entscheidung einer Vertrauensperson überlassen kann.

Vielleicht kann es Ihnen helfen, folgende Gesichtspunkte zu bedenken: Nach christlichem Verständnis sind das Leben und damit der Körper des Menschen ein Geschenk Gottes. Diesen kann und darf er aus Liebe zum Nächsten und aus Solidarität mit Kranken einsetzen. Eine Entnahme von Organen verletzt nicht die Würde des Menschen und stört nicht die Ruhe der Toten. Unsere Hoffnung auf die Auferstehung bleibt davon unberührt. Es gibt keine christliche Verpflichtung zur Organspende. Christinnen und Christen können der Organspende zustimmen; sie können sie aber auch ablehnen. Sie müssen sich auch gar nicht entscheiden, sondern können die Frage unbeantwortet lassen, wenn sie sich gegenwärtig nicht in der Lage zu einer Entscheidung sehen. Alle diese Optionen sind christlich verantwortbar und ethisch zu respektieren. Allerdings sollten Sie berücksichtigen: Wenn Sie sich zu Lebzeiten nicht für oder gegen eine Organ- oder Gewebespende entscheiden, verpflichtet das Gesetz Ihre Angehörigen, so zu entscheiden, wie Sie es vermutlich gewollt hätten. Diesen dürfte aber eine Entscheidung noch schwerer fallen als Ihnen selbst. Insofern entlasten Sie Ihre Angehörigen in der schwierigen Situation des Abschiednehmens, wenn sie um Ihre Entscheidung wissen.

Die Freiheit des Gewissens darf nicht bedrängt und die Hilfe für den Nächsten nicht durch Besorgnisse eingeschränkt werden. Deswegen erinnern wir an die Verheißung Gottes, die angesichts des Todes eines Menschen verkündigt wird:

„Führe ich gen Himmel, so bist du da;

bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.“ (Psalm 139, 8)

*Präses Dr. hc. Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der EKD, November 2012*

## Blaues Kreuz Lübecke e.V.

Was ist das eigentlich?



Das Blaue Kreuz in der Ev. Kirche ist ein Zusammenschluss von suchtkranken Menschen und deren Angehörigen in Selbsthilfegruppen. Hier suchen Teilnehmer nach Lösungen für ihre Suchtprobleme durch Gespräche. Solch eine Gruppe gibt es auch in der Begegnungsstätte „Die Brücke“. Hier treffen sich Männer und Frauen, die trocken werden wollen, die trocken sind, oder die sich „einfach nur so“ ihr Leben ohne Alkohol gestalten wollen. Ebenso gehören zum BKE auch Angehörige, deren Suchtproblem zwar der Partner hat, was aber natürlich auch auf sie einwirkt.

In unserer Gruppe finden Gespräche statt. Wir können uns hier wirklich „alles von der Seele reden“, denn wir wissen, dass alles Gesprochene nicht weitererzählt wird. Wir sind lauter Menschen auf gleicher Augenhöhe - niemand ist besser oder schlechter, und alle sind Spezialisten, denn alle kennen die Probleme aus eigener oder sehr naher Erfahrung. Wir können gegenseitig telefonieren, wenn wir einen Gesprächspartner benötigen, während unsere Beratungsstellen außerhalb der Arbeitszeit nicht erreichbar sind.

Es gibt bei uns keine Therapeuten, aber wir arbeiten eng mit den Suchtberatern der Diakonie, des Gesundheitsamtes und auch mit Hausärzten zusammen. Auch machen wir Hausbesuche oder begleiten bei Behördengängen u. ä., wenn dies nötig ist.

Wir sind Freunde in der Gruppe und sprechen nicht zwangsläufig nur über Alkohol. Wenn wir kein aktuelles Problem haben, sprechen wir auch mal gerne über Gott und die Welt oder gehen ein Eis essen. Die Freizeitgestaltung ist bei uns auch ein sehr wichtiges Thema. So veranstalten wir BKE'ler regelmäßig Ausflüge, diverse Fahrradtouren, Kegelabende oder sonstige Treffen wie z.B. unsere Weihnachtsfeier.

*Ihre BKE-Gruppe Lübecke e.V.*

### **Unsere Gruppe vor Ort:**

„die Brücke“, Kapitelstraße  
dienstags 19.30 Uhr

### **Unser Ansprechpartner:**

Karl Heinz Möller  
05772 99547

## Gruppen in der Gemeinde

Gesprächskreise
<b>Andreas-Hauskreis</b> Mittwoch, 14-tägig, 20.00 Uhr Pfr. Struckmeier
<b>Matthäus-Hauskreis</b> 1. und 3. Dienstag im Monat, 20.30 Uhr Pfr. Helling
<b>Matthäus-Treff</b> 2. Montag im Monat, 15.30 Uhr Matthäus-Zentrum Frau Fliß
<b>Männer-Gesprächskreis</b> 1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr Pfarrstraße 1 Herr Pollheide
<b>Bibelgesprächskreis St.-Andreas-Kirche</b> Alle 14 Tage Montag 10.00 Uhr Pfarrstraße 1 Pfr. Struckmeier
<b>Bibelgesprächskreis im Thomas-Gemeindehaus</b> jeden Montag 15.30 Uhr Pfr'in Heinrich 
<b>Mütterkreis im Thomas-Gemeindehaus</b> 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr Frau Hasenkamp, Frau Ohm
Frauenhilfe
<b>Andreas-Gemeindehaus</b> 2.+4. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr Frau Schebesch
<b>Thomas-Gemeindehaus</b> 2.+4. Donnerstag im Monat Frau Hegeler 15.00 - 17.00 Uhr Frau Hasenkamp

Musikgruppen
<b>Kantorei an St.-Andreas</b> Andreas-Gemeindehaus Freitag, 20.00 Uhr, Leitung: H.-H. Grube
<b>Seniorenkantorei</b> Andreas-Gemeindehaus, Freitag 10.45 - 12.00 Uhr, Leitung: H.-H. Grube
<b>S(w)ing &amp; Praise (Gospelchor)</b> Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.30 Uhr
<b>Kinder im Grundschulalter</b> (im Rahmen der offenen Ganztagschule) Di, 14.45 Uhr GS Regenbogen Mi, 14.45 Uhr GS Im Kleinen Feld Do, 14.45 Uhr GS Astrid-Lindgren
<b>Ökumenischer Jugendchor</b> Mi, 17.00 Uhr (ab 5. Schuljahr), Andreas-Gemeindehaus Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>„Laudate“</b> Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 18.00 - 19.00 Uhr Leitung: Heinz-Hermann Grube
<b>Posaunenchor</b> Andreas-Gemeindehaus Dienstag, 19.00 Uhr Leitung: Karl Kühn 
<b>Seniorenchor</b> Begegnungsstätte „Die Brücke“ 9.45 Uhr, Di vormittags, 2x im Monat Leitung: Hiltrud Wolff

Die **Bücherei im Thomas-Gemeindehaus** ist geöffnet:  
 dienstags 16.00 - 17.00 Uhr    donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr  
 sonntags 11.30 - 12.00 Uhr



### Gruppen im CVJM Lübecke:

„**Magic Spieltreff**“: Freitag, 15.00-18.00 Uhr, JaM (Jugendzentrum am Markt)  
**TEN SING**: jeden Freitag ab 19.00 Uhr; Thomas-Gemeindehaus  
**Kochen im JaM**: (Kinder und Jugendliche), Montag; 16.30 - 18.00 Uhr

# **Anschriften der Evangelisch-Luth. Kirchengemeinde 32312 Lübbcke, Pfarrstraße 3**

Internet: [www.kirchengemeinde-luebbecke.de](http://www.kirchengemeinde-luebbecke.de)

<i>Gemeindebüro, Pfarrstraße 3 (Frau M. Heinze)</i>	<i>Tel. 5552 Fax 805689</i>
<i>Pfrin. S. Heinrich, Mozartstraße 20 Thomasbezirk</i>	<i>Tel. 8232</i>
<i>Pfr. E. Helling, Lessingstraße 7 Matthäusbezirk</i>	<i>Tel. 5255</i>
<i>Pfr. E. Struckmeier, Pfarrstraße 1 Andreasbezirk</i>	<i>Tel. 7693</i>
<i>Pfr. P. Lipinski, Virchowstr.65, Krankenhausseelsorger</i>	<i>Tel. 352603</i>
<i>Kantor Heinz-Hermann Grube, Pfarrstr. 3</i>	<i>Tel. 230030</i>
<i>Jugendreferent Bodo Borchard, Jugendzentrum am Markt</i>	<i>Tel. 4583</i>
<i>Andreas-Gemeindehaus an der St.-Andreas-Kirche</i>	<i>Tel. 7428</i>
<i>Küster Andreas Niermann, Hüllhorst, Im Eierfeld 25</i>	<i>Tel. 40572</i>
<i>Thomas-Gemeindehaus, Alsweder Straße</i>	<i>Tel. 7515</i>
<i>Ev. Kindertagesstätte „Schatzinsel“, Wittekindstraße</i>	<i>Tel. 5460</i>
<i>Ev. Kindertagesstätte Beethovenstraße</i>	<i>Tel. 7531</i>
<i>Ev. Kindertagesstätte „Regenbogen“, Lessingstraße</i>	<i>Tel. 1552</i>
<i>Ev. Alten- und Pflegeheim, Kirchplatz 3</i>	<i>Tel. 3183-3</i>
<i>Haus der Begegnung "Die Brücke"</i>	<i>Tel. 230356</i>
<i>Matthäus-Seniorenzentrum, Garnisonsring 28</i>	<i>Tel. 236990</i>
<i>Diakonisches Werk, Geistwall 30 ( alle Angebote )</i>	<i>Tel. 2700-0</i>
<i>Kreiskirchenamt und Superintendentur, Geistwall 32</i>	<i>Tel. 2700-0</i>

## *Impressum:*

*Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Lübbcke.*

*Redaktionsausschuss: Wolfgang Bosch, Dorothea Hasse, Eberhard Helling,  
Günter Vogelsang, Christiane v. Wolffersdorff*

*Redaktionsanschrift: Wolfgang Bosch, Wielinger Kämpfe 19, 32312 Lübbcke  
Email: [Wolfgang-Bosch@t-online.de](mailto:Wolfgang-Bosch@t-online.de)*

*Druck: [www.gemeindebrief-in-farbe.de](http://www.gemeindebrief-in-farbe.de) - Auflage: 7200 Exemplare*

*Der Gemeindebrief wird durch Gemeindemitglieder in jedes Haus gebracht. Er erreicht so auch nicht-evangelische Haushaltungen. Bitte verstehen Sie ihn dann als nachbarlich-freundlichen Gruß.*

*Der nächste Gemeindebrief erscheint im Sommer 2013 Redaktionsschluss: **10. Juni***